Debatte um Schul- und Kita-Essen

Im Bundestagswahlkampf fordert die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten kostenloses Kita- und Schulessen. Sie will damit auch Chancengleichheit fördern. In Krefeld gibt es bereits verschiedene Modelle und Projekte zum Thema.

VON JOACHIM NIESSEN

Alle 40.720 Kinder und Jugendlichen in Krefeld sollen mittags an Schulen und Kitas die Chance auf ein warmes Essen haben, fordert die Gewerkschaft NGG. FOTO: SCHNETTLER

KREFELD Bekommen Kinder ihr Mittagessen in Kita oder Schule künftig vom Staat bezahlt? Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) Region Krefeld-Neuss fordert genau das. Ein kostenloses Mittagessen an Schulen sei eine sinnvolle Maßnahme gegen Ungleichheit und ungesunde Essgewohnheiten, so Fouad Laghmouch von der NGG. Von eins bis 18 – ordentlich essen: Alle rund 40.720 Kinder und Jugendlichen in der Seidenstadt sollten mittags die Chance auf ein warmes Essen haben – zum Nulltarif. Aber wie sind es eigentlich in der Realität aus?

Bildungs- und Teilhabepaket

Zwar werden schulische Mittagessen in Krefeld von der Stadt bezuschusst, und auch für Kita-Kinder gibt es Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, dennoch ist es für viele Familien nicht einfach, für das Schul- oder Kita-Essen aufzukommen. Vor allem dann nicht, wenn die Familie gleich mehrere Kinder hat. Im Rahmen des Krefelder Bildungspaketes können auf Antrag die Kosten schon jetzt vollständig übernommen werden, wenn ein Kind am gemeinschaftlichen Mittagessen in der Schule, Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege teilnimmt.

Das Projekt „brotZeit"

Doch Krefeld bietet mehr. Parallel gibt es das Projekt „brotZeit". Es ermöglicht Kindern landesweit an bis zu 250 Grundschulen ein kostenloses Frühstück. Dazu wurde vom Schulministerium das Modellvorhaben in Zusammenarbeit mit dem Verein „brotZeit e.V." seit dem Schuljahr 2023/24 auf ganz NRW ausgeweitet. Hier ist Krefeld mit im Boot. An der Mosaikschule erhalten Schülerinnen und Schüler jeden Morgen vor Unterrichtsbeginn ein kostenloses Frühstück. Dies ermöglicht der Verein, der damit seit Ende Oktober des vergangenen Jahres erstmals auch in der Stadt aktiv ist. Die 2023 umfassend sanierte und erweiterte Grundschule an der Prinz-Ferdinand-Straße bietet mit ihrer modernen Mensa optimale Bedingungen.

Unterstützung der Stadt

Der Verein „brotZeit" gründete sich 2009 mit dem Ziel, Kindern an Grund- und Förderschulen ein kostenloses, gesundes Frühstück als erfolgreiche Lerngrundlage anzubieten, insbesondere in sozioökonomisch benachteiligten Stadtvierteln. „Laut Vereinsangaben kommt in Deutschland jedes fünfte Kind hungrig in die Schule. Das Angebot gilt aber ausdrücklich für alle Kinder einer teilnehmenden Schule", erklärt die Krefelder Verwaltung, die das Projekt der Mosaikschule mit 3000 Euro pro Jahr unterstützt.

Fester Ablaufplan

Rund 70 Kinder frühstücken hier seit Ende des vergangenen Jahres täglich. Dabei hat sich nunmehr ein fester Ablaufplan eingependelt. Um 7.40 Uhr öffnet an der Grundschule die Mensa. Bis zum Unterrichtsstart um 8.15 Uhr haben die Schüler eine halbe Stunde lang Zeit, in Ruhe zu essen und den Tag in Gesellschaft zu beginnen. Neun Ehrenamtliche teilen sich in Krefeld die fünf wöchentlichen Schichten untereinander auf. Sie bereiten Brot, Aufschnitt, Gemüse, Müsli und Getränke vor, helfen bei der Ausgabe und erledigen das Ab- und Aufräumen. Zugleich zielt das Projekt darauf ab, die Kinder in ihrer Selbstständigkeit zu fördern, angefangen bei der eigenen Zusammenstellung ihrer Frühstücksteller. Schulleiter Sebastian Braune sagt: „Das Projekt wurde binnen kürzester Zeit unglaublich gut angenommen. Wir beobachten bislang ausschließlich positive Effekte. Die Kinder kommen spürbar entspannter in den Unterricht."

Oberbürgermeister Frank Meyer zeigt sich beeindruckt von der Aktion und dem ehrenamtlichen Engagement: „Allerdings sollten wir uns als Gesellschaft in dieser bedeutsamen Frage nicht allein auf den ehrenamtlichen Einsatz eines Vereins verlassen. Es muss der Anspruch des Staates sein, dass kein Kind hungrig in der Klasse sitzt."

Chancengleichheit

Die NGG Krefeld macht sich ebenfalls für ein kostenloses Essen in den Kitas und Schulen der Stadt stark. Man müsse jungen Menschen in Kitas und Schulen in Krefeld von montags bis freitags ein Angebot machen, gesund zu essen. „Dass sie dafür nichts bezahlen müssen, ist wichtig. Denn sonst entscheidet wieder das Portemonnaie der Eltern darüber, ob es mittags eine frisch zubereitete Mahlzeit mit Salat oder doch die billige Tüte Chips gibt", ergänzt Gewerkschaftssekretär Laghmouch. Dabei gehe es auch um Chancengleichheit.

INFO

Schauspielerin Uschi Glas gründete Verein „brotZeit"

Initiative Der Verein „brotZeit" wurde 2009 von der Schauspielerin Uschi Glas gegründet und ist in mehreren Bundesländern aktiv. Alle Kinder, die sich in dem Frühstücksraum der Schule vor dem Unterricht einfinden, werden dort kostenlos versorgt und dabei von geschulten, ehrenamtlich tätigen Seniorinnen und Senioren betreut.

Förderung Das Land fördert das Brotzeit-Projekt in NRW in diesem Jahr mit rund 1,5 Millionen Euro.

Mittagspause mit Britta Haßelmann im Museumscafé

KREFELD (ped) Zu einer „Politischen Mittagspause" laden die Krefelder Grünen für Freitag, 14. Februar, ins Café „K+" im Kaiser-Wilhelm-Museum ein. Um 12 Uhr beginnt eine Diskussion mit prominenter Besetzung: Britta Haßelmann, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag, und Ulle Schauws, Bundestagsabgeordnete für Krefeld, Frauenpolitische Sprecherin sowie Kandidierende für den nördlichen Krefelder Bundestagswahlkreis, werden zentrale Themen besprechen: Es geht um Demokratie, ein bezahlbares Leben und Gesellschaftspolitik. Die beiden Bundestagspolitikerinnen wollen Impulse zu aktuellen politischen Herausforderungen geben und stehen für den Austausch mit den Gästen zur Verfügung. Wer teilnehmen möchte, muss sich anmelden. Eine E-Mail an Kreisverband@gruene-krefeld.de ist notwendig.

Britta Haßelmann, Vorsitzende der Grünen-Bundestagsfraktion, kommt nach Krefeld. FOTO: DPA

Friedensbündnis zu neuen Raketen

KREFELD (jon) Das Krefelder Friedensbündnis lädt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule zu einem Vortrag am, Mittwoch, 12. Februar, ab 20 Uhr in der VHS, Von-der-Leyen-Platz, ein: „Sicherheit oder Risiko? – Welche Bedeutung haben die neuen Mittelstreckenraketen, die 2026 hier stationiert werden sollen, für Deutschland?". Referent ist Lühr Henken aus Berlin. Er war als Sachverständiger in einer öffentlichen Anhörung des Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags geladen.

Anzeige

Heute in Ihrer Zeitung Prospekte von:
SCHAFFRATH
Höffner
Die Prospekte finden Sie auch online unter weekli.de

Das Wichtigste zur Bundestagswahl leicht erklärt

KREFELD (RP) Das Büro für Leichte Sprache – Niederrhein hatte für Samstag, 8. Februar, Klientinnen und Klienten der Lebenshilfe Krefeld zu einer Veranstaltung zur vorgezogenen Bundestagswahl eingeladen. Angelika Fehmer und Silvana Pasquavaglio wollten damit die vielen Fragen in gut verständlicher Sprache beantworten. Erst 2019 hatte der Bundestag für die Einführung eines inklusiven Wahlrechts gestimmt. Viele Menschen mit Behinderung haben vermutlich noch nie an einer Bundestagswahl teilgenommen. Auch deshalb braucht diese Klientel Unterstützung. Die Bundestagswahl stellt Menschen mit Lernbeeinträchtigung vor eine große Herausforderung. Zwar gibt es inzwischen von vielen Parteien Wahlprogramme in Leichter Sprache, aber die Hefte sind sehr umfangreich. Das Lesen der vielen Programme überfordert Menschen, die nicht gut lesen können.

Ein wenig aufgeregt kamen die Interessierten ins Doktor-Walter-Taenzler-Haus an der Voltastraße. Denn ein Team der Lokalzeit Düsseldorf zeichnete die Veranstaltung auf. Angelika Fehmer, Vorstand der Lebenshilfe Krefeld, führte durch das Programm, das Silvana Pasquavaglio mit einer Power-Point-Präsentation und zahlreichen Erklärhilfen unterstützte. Zunächst zeigten sie Bilder von den Kanzlerkandidaten und Vorsitzenden der Parteien. Die Politiker der großen Parteien konnten die Teilnehmer zuordnen, nur die Vorsitzenden der kleineren Parteien kannten sie nicht. Bei der Vorstellung der Parteiprogramme konzentrierten sich die Präsentatorinnen auf das Thema, das ihre Klientel am meisten interessierte: Was wollen SPD, CDU, FDP, Grüne, Linke, BSW und AfD für Menschen mit Behinderung tun? Die Gruppe stellte viele Fragen und überraschte auch mit ihrem Wissen.

Im zweiten Teil ging es darum, warum die Bundestagswahl wichtig ist, was im Bundestag entschieden wird und was bei der Wahl zu beachten ist. Die Moderatorinnen zeigten einen Muster-Wahlzettel und erklärten, was Erst- und Zweitstimme bedeuten, und auch die Wichtigkeit von geheimen Wahlen.

Die Lebenshilfe Krefeld informierte in Leichter Sprache über die Bundestagswahl. FOTO: SILVANA PASQUAVAGLIO

Kostenlose Cocktails für Jugendliche auf dem Albrechtplatz

KREFELD (ped) Der Albitainer gehört für viele Kinder in der Innenstadt zu ihren Lieblingsorten. Wenn der Container geöffnet wird und einen Schatz vielfältiger Spielemöglichkeiten zugänglich macht, dann stehen immer schon viele Fans bereit, die sich hier tummeln möchten. Der Albitainer auf dem Spielplatz hat eine wichtige Funktion, die ausgeweitet werden soll. Rund um den Albrechtplatz leben 770 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Die Stadt spricht vom Sozialraum Stephanplatz, indem der Spielplatz als Anlaufstelle, Treffpunkt und Bewegungsraum in der Innenstadt dient. Deshalb sollen auch die ab Zwölfjährigen angesprochen werden, die sich nicht mehr so für die Spielgeräte interessieren. Sie werden zur Cocktailstunde eingeladen.

„Wir möchten den Albrechtplatz als Herzstück des Quartiers mit Leben füllen", sagt Christiane van der Bloemen. Sie ist Fachkraft für Präventive Sozialraumarbeit bei der Stadt Krefeld und koordiniert die ganzjährigen kostenfreien Angebote für den Albrechtplatz. Jeden Freitag ab 15 Uhr können alle ab zwölf Jahren dort mit Musik und Snacks ihre eigenen alkoholfreien Getränke mixen. „Der Albrechtplatz ist auch bei Jugendlichen ein beliebter Treffpunkt. Wir möchten ihnen mit verschiedenen Formaten die Möglichkeit bieten, zusammenzufinden und letztlich stärker am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Ein Augenmerk in der Arbeit mit Jugendlichen liegt in diesem Jahr auf der demokratiefördernden Bildungsarbeit", sagt Sara Siewert, Mobile Kinder- und Jugendarbeit.

Vor zwei Jahren hat die Stadt das Angebot auf dem Albrechtplatz durch einen fest verankerten Spielcontainer erweitert. „Dank einer sehr guten Kooperation ist daraus ein echtes ‚Best-Practice-Beispiel' für die Zusammenarbeit von städtischen pädagogischen Mitarbeitenden, sozialen Akteuren und den engagierten ehrenamtlichen Menschen vor Ort entstanden", sagt van der Bloemen. Hier wirken Stadt, Spielplatzpaten, Bürgervereine, Jugendzentren und viele weitere zusammen. So wird an zwei Terminen in der Woche ein offenes Freispielangebot ermöglicht: montags von 14 bis 18 Uhr, freitags von 15 bis 18 Uhr. Ein offenes Angebot des Projekts „Wir im Quartier Plus" der Kommunalen Zentralstelle für Beschäftigungsförderung richtet sich mittwochs von 14.30 bis 16.30 Uhr an Familien und Kinder. Jennifer Menne von der Bürgergesellschaft Schinkenplatz und Spielplatzpatin Renate Wanraths organisieren dienstags von 14.30 bis 17.30 Uhr Kreativangebote und donnerstags von 10 bis 12 Uhr einen offenen Tagesmüttertreff. Donnerstags bereitet das Jugendzentrum K³-City Spiele vor. Auch Mobifant und die Kindertafel beteiligen sich regelmäßig. Kooperationen wie Tanz- und Theaterprojekte des Vereins Werkhaus ergänzen das reichhaltige Konzept. „Das ist klassische präventive Sozialraumarbeit, die wir hier mit lebensweltbezogenen und niedrigschwelligen Angeboten ansetzen", erklärt van der Bloemen.

Alkoholfreie Cocktails waren beim Sommerfest 2024 der Hit. Sie gibt es am Albrechtplatz nun jeden Freitagnachmittag. FOTO: STADT KREFELD

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!
krefeld@rheinische-post.de
02151 6396-10
RP Krefeld
FAX 02151 6396-29

Zentralredaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: anzeigen.rp-online.de
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST

Redaktion Krefeld:
Königstraße 122, 47798 Krefeld; Redaktionsleitung: Laura Ihme; Sport: Marc Fischer; Feuilleton: Petra Diederichs.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.